Neues von BirdLife Schweiz, November 2024

Sehr geehrte Kantonalverbände und RedaktorInnen

Gerne senden wir Ihnen hiermit einige aktuelle Texte, die Sie in Ihren Verbandsmedien verwenden können. Wir freuen uns, wenn Sie davon Gebrauch machen.

*Freundliche Grüsse
Stefan Bachmann*

-----------------------

10.-12. Januar 2025: Stunde der Wintervögel

**Die von BirdLife Luzern bereits mehrfach erfolgreich durchgeführte Beobachtungsaktion «Stunde der Wintervögel» wird vom 10.–12. Januar 2025 neu landesweit durchgeführt. Machen Sie mit!**

Welche Vögel besuchen im Winter unsere Gärten? Wer turnt in den Bäumen herum und wer sucht da auf dem Boden nach Würmern? Vom 10. bis 12. Januar 2025 sind alle aufgerufen, genau dies herauszufinden. Die BirdLife-Aktion «Stunde der Wintervögel» wird nämlich neu schweizweit durchgeführt. Zuvor hatte
BirdLife Luzern sie bereits fünfmal für die Zentralschweiz organisiert. Viele hundert Leute und Familien haben jeweils mitgemacht. Die Aktion ist aber nicht nur ein Schweizer Projekt, denn sie wird auch in weiteren Ländern durchgeführt, so in Deutschland, Österreich, Tschechien oder der Slowakei.

Die interaktive Website www.stunde-der-wintervoegel.ch, auf der man seine Beobachtungen eingeben kann, steht bald bereit. Merken Sie sich die Aktion vor und machen Sie mit!

*Bild/Materialien: https://www.birdlife.ch/de/content/stunde-der-wintervoegel*

-----------------------

Nach Nein an Urne: Handlungsbedarf für Biodiversität klarer denn je!

Im September haben wir über die Biodiversitätsinitiative abgestimmt. Herzlichen Dank allen engagierten Freiwilligen in den BirdLife-Sektionen und -Kantonalverbänden, den Teams von BirdLife, Pro Natura, der Initiativ-Geschäftsstelle und der Partner! Ohne den riesigen, gemeinsamen Einsatz so vieler Personen wäre diese gute, faktenbasierte Abstimmungskampagne niemals möglich gewesen.

Obwohl die Initiative abgelehnt wurde, ist die Abstimmungskampagne ein Erfolg, denn noch nie zuvor wurde die Schweizer Bevölkerung so stark für die Biodiversitätskrise sensibilisiert.

Der Bundesrat und die Initiativ-Gegner wurden nicht müde zu betonen, wie wichtig auch ihnen die Biodiversität als unsere Lebensgrundlage ist. Und sie haben an beinahe jeder Veranstaltung, in jedem Medienkommentar hervorgehoben, dass sie beim Schutz der Biodiversität unabhängig von der Initiative Fortschritte machen wollen. Alle waren sich des unschätzbaren Werts einer intakten Natur und Artenvielfalt für fruchtbare Böden, sauberes Wasser, Bestäubung und für die Abfederung des Klimawandels sehr bewusst. Über die Bedeutung der Biodiversität herrschte bemerkenswerte Einigkeit.

Dass der Zustand der Biodiversität in der Schweiz schlecht und besorgnis­erregend ist, ist wissenschaftlicher Konsens. Ein Drittel der einheimischen Arten und die Hälfte der natürlichen Lebensräume sind in unserem Land gemäss den international standardisierten, quantitativen Rote-Liste-Kriterien gefährdet. Daran kann ein Gefälligkeitsgutachten eines einzelnen Biologen im Auftrag des Bauernverbands nichts ändern, auch wenn es in manchen Medien viel Aufmerksamkeit erhielt. Über 400 Forscherinnen und Forscher aller Universitäten und Forschungs­institute, die im Themenfeld in der Schweiz Rang und Namen haben, entschieden sich zu einer öffentlichen Stellungnahme. Sie sagen klar, dass Zustand und Entwicklung der Biodiversität in der Schweiz besorgniserregend sind. Diese Stellungnahme der Wissenschaft zur Naturschutzpolitik bzw. zu den dahinter liegenden Fakten ist in der Schweiz bisher absolut einzigartig. Die Stimme der Wissenschaft ist auch in Zukunft sehr wichtig, denn ein derart essenzielles Thema wie die Biodiversität muss faktenbasiert angegangen werden.

Alle anerkennen die grosse Bedeutung der Biodiversität, die Wissenschaft zeigt ihre starke Bedrohung eindeutig. Warum hat es am 22. September trotzdem nicht zu einem Ja gereicht? Um die Frage zu beantworten, ist eine weitere Zahl wichtig: Über 70 % der Bevölkerung sagen laut gfs-SRG-Umfrage, dass die Folgen der Zerstörung der Natur für Gesundheit, Wirtschaft und zukünftige Generationen gravierend sind. Das Problem ist also auch in der Stimmbevölkerung breit anerkannt. Bundesrat und Initiativ-Gegnerinnen und -Gegner konnten die Stimmbevölkerung jedoch überzeugen, dass die Biodiversität zukünftig auch ohne Ja zur Initiative wirksam geschützt und gefördert werden wird. Nur so lässt sich die grosse Differenz zwischen den über 70 %, die sich grosse Sorgen betreffend Biodiversität machen, und den Ja-Stimmen an der Urne erklären. Damit stehen Bundesrat und Parlament in der Pflicht, die Versprechen einzuhalten und die Bio­diversität auf Grundlage der heutigen Gesetze zu erhalten und wirksam zu fördern.

Update der globalen Roten Liste – in der Schweiz haben es die Arten
besonders schwer

**Gemäss der neuen globalen Roten Liste sind heute 28 % der untersuchten Arten weltweit gefährdet. In der Schweiz ist der Anteil der gefährdeten Arten noch höher – Bundesrat und Parlament müssen dringend handeln.**

Ende Oktober haben die internationale Naturschutzunion IUCN und BirdLife International die Rote Liste der weltweit bedrohten Arten veröffentlicht, die das Aussterberisiko der Arten nach wissenschaftlichen, quantitativen Kriterien beurteilt. Aus globaler Sicht sticht betreffend Vogelwelt vor allem die starke Gefährdung der Watvögel hervor. Die Schweiz hat für diese Vogelgruppe eine eher untergeordnete Bedeutung, da diese durch Lebensraumzerstörung stark reduziert wurde. So sind in der Schweiz Watvogelarten wie der Grosse Brachvogel und der Rotschenkel als Brutvögel bereits ausgestorben. Von der Uferschnepfe fehlen in der Schweiz historisch gesicherte Brutnachweise, obwohl sie bis in die 1990er-Jahre gleich ennet der Grenze in Vorarlberg (A) brütete. Auch die Bekassine ist in der Schweiz fast ausgestorben und brütet nur noch unregelmässig.

**Anteil der gefährdeten Arten in der Schweiz besonders hoch**

Weltweit sind 28 % aller untersuchten Arten und 12 % aller Vogelarten gefährdet, d. h. sie stehen auf der Roten Liste. In der Schweiz sind es 35 % aller untersuchten Arten und 40 % aller Vogelarten. Zu den Artengruppen mit dem höchsten Anteil gefährdeter Arten gehören die Amphibien: In der Schweiz sind 79 % aller Amphibienarten gefährdet, weltweit 41 %. Bei einigen Artengruppen aus tropischen oder marinen Lebensräumen mit weltweit ebenfalls überdurchschnittlicher Gefährdung ist kein Vergleich möglich, weil diese in der Schweiz natürlicherweise nicht vorkommen, wie die Korallen mit weltweit 44 % gefährdeten Arten oder die tropischen Palmfarne mit 71 %.

Raffael Ayé, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz, ist tief besorgt: "Auch wenn sich diese Zahlen nicht direkt vergleichen lassen, so zeigt der im Vergleich zur globalen Roten Liste viel höhere Anteil gefährdeter Arten in der Schweiz den schlechten Zustand der Biodiversität in der Schweiz. Die derzeitige Verschleppung wirksamer Massnahmen durch Bundesrat und Parlament gefährdet die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen und ist völlig verantwortungslos!"

*Bilder: https://www.birdlife.ch/de/content/update-der-globalen-roten-liste-der-schweiz-haben-es-die-arten-besonders-schwer*

-----------------------

Steinkauz: Erfolg nach 25 Jahren

**Das trinationale BirdLife-Steinkauzprogramm kann zum 25-Jahre-Jubiläum einen lang ersehnten Erfolg verkünden: Der Steinkauz kehrt in die Nordwestschweiz zurück. Dort konnten in diesem Jahr gleich drei erfolgreiche Bruten verzeichnet werden.**

Die Freude ist gross: BirdLife-Mitarbeitende haben dieses Jahr in der Nordwestschweiz rund um Basel drei Steinkauz-Bruten entdeckt. Das klingt erstmal nicht nach viel, ist aber eine Sensation – denn zuvor blieb die Region 40 Jahre lang verwaist. Erst 2023 wurde zum ersten Mal wieder eine Steinkauz-Brut entdeckt. Die Wiederbesiedlung ist vor allem auch ein Erfolg für das trinationale BirdLife-Steinkauzprogramm im Dreiländereck Schweiz/Deutschland/Frankreich, in dessen Rahmen sich zahlreiche Personen seit 25 Jahren für die Aufwertung der Lebensräume einsetzen. Alle drei Brutorte liegen in Gebieten, die durch das Projekt aufgewertet worden waren.

Das trinationale BirdLife-Steinkauzprogramm wurde von BirdLife Schweiz zusammen mit den BirdLife-Partnern LPO Alsace (F) und NABU Südbaden (D) sowie den Kantonalverbänden BirdLife Aargau, BNV, OGB und BirdLife Solothurn ins Leben gerufen. Damals gab es in der Region nur noch im Ausland Brutpaare, die ebenfalls auf Förderung angewiesen waren. Ziel des Programms war es daher, die wenigen verbliebenen Vorkommen im Elsass und in Südbaden zu fördern, indem die Lebensräume möglichst grossflächig aufgewertet und naturfreundlich gepflegt werden. Parallel wurden hunderte spezielle Niströhren aufgehängt. Auch in der Schweiz konnten zahlreiche Hochstamm-Obstgärten für den Steinkauz verbessert werden. Dabei wurden auch Kleinstrukturen und Warten errichtet sowie extensive Weiden gefördert.

Dank dem trinationalen BirdLife-Steinkauzprogramms brüten im Projektgebiet zwischen Colmar, Freiburg, der Ajoie und demFricktal heute wieder rund 220 Steinkauzpaare – fünfmal so viele wie im Jahr 2000. Und seit zwei Jahren ist nun also auch der Schweizer Teil wieder besiedelt. Dank den Massnahmen nahmen zudem andere Arten wie Wiedehopf, Wendehals, Gartenrotschwanz, Dohle, Neuntöter, Zaunammer und Schwarzkehlchen im Projektgebiet zu. Was im Jahr 2000 auf Initiative von BirdLife und einzelnen stark engagierten Personen über die Landesgrenzen hinaus begann, hat sich im Lauf der Jahre zu einer tragfähigen, grenzüberschreitenden Partnerschaft mit engagierten Landwirtinnen und Landwirten, kantonalen Ämtern, Gemeinden, Stiftungen sowie unzähligen Freiwilligen entwickelt.

Dennoch bleiben Herausforderungen: Die Landschaften müssen weiter zugunsten der Biodiversität aufgewertet, die Brutvorkommen begleitet werden. So sind die Lebensräume im grenznahen Ausland immer noch deutlich naturnaher als in der «aufgeräumten» Schweiz. Entsprechend werden die Anstrengungen und die Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg fortgeführt.

*Infos: https://www.birdlife.ch/de/content/trinationales-birdlife-programm-steinkauz-und-obstwiesen*

-----------------------

Neue Rekorde am Bird Race

Noch nie machten so viele Teams mit wie dieses Jahr: Am Freitagabend, den 6. September um 21 Uhr starteten insgesamt 86 Gruppen voller Vorfreude ins Bird Race, um innert 24 Stunden möglichst viele Vogelarten zu entdecken. 31 Teams konnten über 100 Arten beobachten, darunter Seltenheiten oder auch grosse Schwärme. Andere nahmen es etwas gemütlicher, wurden aber ebenfalls mit tollen Erlebnissen belohnt. Selbstverständlich gingen alle Teams nur mit öffentlichem Verkehr, Velos und zu Fuss auf die Pirsch. Mit ihren Beobachtungen sammelten sie zudem dank zahlreichen Spenderinnen und Spendern Geld für die BirdLife-Artenförderungsprojekte im Tessin. Die Projekte von BirdLife Schweiz und Ficedula sind Steinkauz, Wiedehopf und Ziegenmelker sowie weiteren gefährdeten Arten gewidmet. Dank den bisherigen Massnahmen wuchs die Tessiner Population des Steinkauzes von nur noch vier auf 24 Paare an. Gewonnen hat dieses Jahr das Team «HUITS JOUGRIS», das insgesamt 152 Vogelarten beobachten konnte – neuer Rekord! Bestes Jugendteam mit 125 Arten sind die «Lanius Natrix». Das Team «Friss Suurchrut» hat erneut die meisten Spenden gesammelt. Die regionalen Gewinnerteams sind unter
birdrace.ch ersichtlich. BirdLife Schweiz bedankt sich bei allen Teams und Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! Ein grosser Dank geht auch an die Preissponsoren Patagonia, Haupt Verlag und Transa.

Ganze Rangliste, Teamberichte und Infos: birdrace.ch

*Bilder finden Sie unter https://www.birdrace.ch*

-----------------------

BirdLife-Shop: Geschenke, Kleidung, Bücher und mehr

**Im BirdLife-Shop finden Sie hunderte Artikel von Geschenken über Shirts und Mützen bis hin zu Büchern, Broschüren und Merkblättern.**

Suchen Sie ein nachhaltig produziertes, stylisches T-Shirt? Einen hübschen Schirm mit Vogelmotiven, oder ein Multifunktionstuch, das sowohl als Hals- wie auch als Kopftuch getragen werden kann? Möchten Sie jemandem ein besonderes Geschenk machen? Im BirdLife-Shop werden Sie fündig. Und wer über die neusten deutschsprachigen Natur- und Vogelbücher informiert sein möchte, findet diese ebenfalls im
BirdLife-Shop. So sind zum Beispiel die neuste Ausgabe des Führers «Vögel beobachten in der Schweiz», ein neues Buch über die Vogelfedern oder auch viele Sachbücher erhältlich. Eine weitere Rubrik des Shops ist den Kindern gewidmet: Entdecken Sie hier die besten Kinder-Naturbücher und Geschenke wie den bewährten Kinderfeldstecher. Selbstredend sind im Shop auch dutzende Broschüren und Merkblätter zu finden, die Ihnen viele Tipps zu allen Naturschutzthemen vermitteln.

Jetzt reinschauen: [birdlife.ch/shop](https://www.birdlife.ch/de/content/feldfuehrer-bergvoegel-der-schweiz)

-----------------------

Veranstaltungen

|  |  |
| --- | --- |
| 10.-12. Januar 2025 | **Stunde der Wintervögel****Alle können mitmachen und die Vögel zählen** |
| 15. Februar 2025 | **Kurs «Ökologische Infrastruktur und Planungen in der Gemeinde»** |

Ganzer Veranstaltungskalender 2024/2025: www.birdlife.ch/kalender

# Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit

BirdLife Schweiz engagiert sich mit viel Herzblut und Fachkenntnis für die Natur. Gemeinsam mit unseren 70’000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen in den Gemeinden und 19 Kantonalverbänden packen wir auf allen Ebenen für die Biodiversität an. Mit weiteren BirdLife-Organisationen aus 120 Ländern bilden wir das grösste Naturschutz-Netzwerk der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

BirdLife fördert gefährdete Arten wie Steinkauz oder Eisvogel sowie ihre Lebensräume und kämpft für bessere politische Rahmenbedingungen. Mit den BirdLife-Naturzentren, vielfältigen BirdLife-Kursen
und -Publikationen machen wir die Natur hautnah erlebbar und begeistern für ihren Schutz.

Schlägt auch Ihr Herz für die Natur und die Vogelwelt? Werden Sie Teil des engagierten BirdLife-Netzwerks: **www.birdlife.ch**

BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

**Hinweise für die Redaktion:**

Herausgeber: BirdLife Schweiz, Wiedingstr. 78, Postfach, 8036 Zürich, 044 457 70 20, info@birdlife.ch, [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)

Redaktion: Stefan Bachmann

Logo BirdLife Schweiz: Bitte immer zu den News das BirdLife-Logo bringen. Sie können es auf dieser Seite herunterladen (unten): https://www.birdlife.ch/de/content/sektionen-kommunikation